

FESTIVAL CONTRE LE RACISME

29 APRIL
BIS 7 MAI
PHILOSOPHICUM
UNI PASSAU

JUSTIZ UND RASSISMUS
12 VORTRÄGE MIT RAHMENPROGRAMM



29
APRIL
SA
18 UHR
EINTRITT 4€

**"ASYL DIALOGE,,
DOKUMENTARISCHES THEATER-
STÜCK MIT ANSCHLIESSENDER
DISKUSSION - HS 17 (ITZ)**

Bühne für Menschenrechte erzählt von Menschen, die Grenzen überwunden, Verbündete gefunden, ein „Nein“ nie als Antwort akzeptiert und unter aussichtslosen Bedingungen immer weiter gemacht haben - mit dem Ziel eines Lebens in Sicherheit und mit Menschenwürde.

30
APRIL
SO
19 UHR
EINTRITT 4€

**FILM IM SCHARFRICHTER
„DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER“
MIT DISKUSSIONSMÖGLICHKEIT
IM ANSCHLUSS**

Die Bedeutung des hessischen Generalstaatsanwalts Fritz Bauer für das Zustandekommen der Auschwitz-Prozesse der 1960er Jahre ist unumstritten. Nach seinem Tod wurden auch seine Verdienste um die Ergreifung Adolf Eichmanns bekannt.

05 MAI
FR
20 UHR
EINTRITT 4€

**„POETRY SLAM GEGEN
RASSISMUS“ I, SLAM - HS 10**

i,Slam war ursprünglich die muslimische Version des Poetry Slam und bietet jungen Muslim*innen eine Plattform, um mit Wortkunst und Bühne strukturellem Rassismus und Alltagsrassismus entgegenzuwirken und die Bildung rassistischer Stereotypen zu bekämpfen. Der Inhalt der Texte reicht von religiösen über politische bis hin zu alltäglichen Themen, die für die Künstler*innen relevant sind.

WORUM ES GEHT

Die Justiz ist eine entscheidende gesellschaftliche Akteurin. Sie prägt die Gesellschaft und wird von ihr geprägt. Gleichzeitig ist sie von gesellschaftlichen Strukturen, wie z.B. strukturellem Rassismus, genauso betroffen wie andere Institutionen. Zudem setzt sich die Justiz aus einzelnen Personen

zusammen, die qua Amt versucht sein können, sich ihrer subjektiven Perspektive zu entledigen und sich hinter eine „objektive“ Entscheidung über die Richtigkeit und Gerechtigkeit eines Rechtsstreits zu verstecken.

Aber ist der Anspruch der Objektivität überhaupt erreichbar? Dies ist der Punkt, an dem wir ansetzen. Es gibt viele Gründe, die dazu führen können, dass Urteile bewusst oder unbewusst von persönlichen Vorurteilen oder jedenfalls Vorverständnissen geleitet sind. Über einige möchten wir mit Euch und Ihnen diskutieren.

Gerade im Bezug auf Rassismus vermissen wir eine fortlaufende und tiefgehende (Selbst)Reflexion in der und über die Rolle der Justiz. Die Veranstaltungen richten sich nicht nur an Expert*innen, sondern an alle Interessierten. Damit Ihr und Sie unterschiedliche Perspektiven auf Justiz und Rassismus kennenlernen, diskutieren und kritisieren könnt und können, haben wir ein vielfältiges Programm zusammengestellt.

Wir freuen uns auf spannende Diskussionen!

KOOPERATIONSPARTNERIN: FORUM JUSTIZGESCHICHTE E.V.

Das Forum Justizgeschichte e.V. erforscht die Funktion von Recht und Justiz im demokratischen Rechtsstaat vor dem Hintergrund des Justizrechts im 20. Jahrhundert. Dabei sind die Vermittlung historischer Kenntnisse ebenso von Bedeutung wie eine kritische Reflexion der Rolle von Richter*innen und ihrer besonderen Verantwortung.

ANREISE / UNTERKUNFT

Wir freuen uns sehr über jede Besucher*in! Passau ist hervorragend mit der Bahn zu erreichen und für eine Kleinstadt verfügt es über zahlreiche Hotels, Hostels und eine Jugendherberge. Falls wir helfen sollen eine Unterkunft in einer Passauer WG zu finden meldet Euch bitte bald unter fclr.unterkunft@stuve-unipassau.de

FÜR DIE KONTAKTAUFNAHME:

fclr@stuve-unipassau.de
<https://www.facebook.com/clrpassau/>



Veranstalter
ASTA/SprecherInnenrat
Uni Passau

V Programm für
Samstag, den 06. Mai und Sonntag,
den 07. Mai auf der Rückseite

V.i.S.d.P.: AstA/SprecherInnenrat, Universität Passau, Innstraße 29, 94032 Passau
Illustration/Gestaltung: Sönke Campen, www.vagabunt-grafik.de

06 MAI
SA

HS 3
PHIL

Prof. Dr. jur. Dres. h.c.
Bernd Rütters
(Emeritus)

● **DIE DEUTSCHE JURISPRUDENZ UND JUSTIZ NACH ZWEI TOTALITÄREN DIKTATUREN**

09:15 -
10:45

Dr. Gerd Hankel, Assoziierter
Wissenschaftler am Hamburger
Institut für Sozialforschung

● **DIE UNGESÜHTEN VERBRECHEN DER NS-MILITÄRJUSTIZ**

„Sicherheit der Truppe“ und „Manneszucht“ waren beinahe magischen Formeln, die alles zu rechtfertigen vermochten und das individuelle Gewissen der NS-Juristen verstummen ließen. Die Einrichtung der Wehrmachtjustiz und ihre Entwicklung sind ein Lehrstück über die Kooperationsfähigkeit und – willigkeit von Juristen unter totalitären Verhältnissen. Nicht minder groß war ihre Fähigkeit, dies später für lange Zeit vergessen zu machen.

VIELN DANK

Wir danken all unseren Unterstützer*innen, all den Referent*innen, all den engagierten Helfer*innen ohne deren Hilfe das Festival nicht möglich gewesen wäre. Ihr seid spitze! Euer fclr2017-Team



N.N.

● **„AKTE ROSENBERG“ DAS BUNDESJUSTIZMINISTERIUM NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG**

Referent*in und der genaue Inhalt des Vortrags werden so bald wie möglich bekannt gegeben.

11:15 -
12:45

Hans-Ernst Böttcher,
Präsident des Landgerichts i.R.,
Lübeck

● **WIE POLITISCH MÜSSEN UND DÜRFEN RICHTERINNEN UND RICHTER SEIN?**

Das Grundgesetz und das Deutsche Richtergesetz legen das Bild einer Richterin oder eines Richters zu Grunde, die oder der zugleich ein aktives gesellschaftliches Wesen ist oder jedenfalls sein darf (juge citoyen/citoyenne). Aber wo ist die Grenze? Und wie sollen die Richterinnen und Richter und die demokratische Öffentlichkeit mit ihr umgehen?



Ass. Iur. Aqilah Sandhu Wiss.
Mitarbeiterin Uni Augsburg

● **RACIAL PROFILING AUS VERFASSUNGS- UND EUROPA-RECHTLICHER PERSPEKTIVE**

Beim „Racial Profiling“ wird aufgrund typisierter Merkmale, insbesondere dem äußeren Erscheinungsbild, auf ein bestimmtes Täterprofil geschlossen. Dies wirft erhebliche verfassungsrechtliche und europarechtliche Fragen auf.

14:15 -
15:45

N.N.

● **GEFLÜCHTETE VOR GERICHT**

Referent*in und der genaue Inhalt des Vortrags werden so bald wie möglich bekannt gegeben.



Prof. Dr. jur. Thomas Henne,
LL.M. (Berkeley), Uni Frankfurt/M.
und Uni Luzern

● **RASSISMUSBEGRIFFE DES NS UND IHRE FORTSETZUNG IM DEUTSCHEN NACHKRIEGSRECHT**

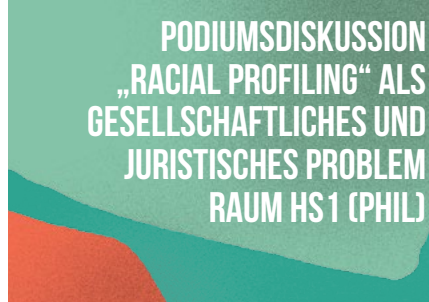
Während des Nationalsozialismus waren Kategorisierungen nach der vermeintlichen „Rasse“ ein zentrales Kriterium für Exklusionen aus der Rechtsordnung. Der Vortrag zeigt, wie „Rasse“ zu einem zentralen Instrument des Rechtssystems im Nationalsozialismus wurde. Im Anschluß daran wird untersucht, wie derartige auf „Rasse“ aufbauende Einstufungen nach 1945 weiter verwendet wurden.

16:15 -
17:45

Hans-Ernst Böttcher
Präsident des Landgerichts i.R.,
Lübeck

● **MIT RECHT GEGEN RECHTS? - RECHT ALS MITTEL DER POLITISCHEN AUSEINANDERSETZUNG**

Auch Recht kann ein Mittel der politischen Auseinandersetzung sein, unter Umständen ein wichtiges. Das erfolgreiche Zusammenwirken von politischer Debatte, Stärke in öffentlichen Demonstrationen und rechtlicher Auseinandersetzung mit Alt- und Neonazis beschreibt der Referent aus richterlicher Erfahrung und vor allem aus der Erfahrung im Bündnis „Wir können sie stoppen!“ in Lübeck.



20:00 -
22:00

Ausgehend von dem Polizeieinsatz der Silvesternacht in Köln wird u.a. gefragt: Wie kann eine angemessene rechtliche Grundlage geschaffen werden, die ‚Racial Profiling‘ unterbindet? Welche Bilder sexueller Gewalt wurden medial hergestellt?

- Aqilah Sandhu** (Universität Augsburg)
 - Jana Klein** (Journalistin)
 - Vera Egenberger** (Büro zur Umsetzung von Gleichbehandlung e.V.)
 - Tahir Della** (Initiative Schwarze Menschen in Deutschland)
- Die Diskussion wird moderiert werden von:
Sarah Bergh-Bieling (Kulturpädagogin / München)

07 MAI
SO

Zusammen mit den Referent*innen und mit Euch möchten wir den Sonntag mit einem Brunch beginnen. Persönliches kennen lernen und vor allem Ideenaustausch! Vielleicht findet sich für das ein oder andere Projekt ein begeistertes Team.

Kommt einfach vorbei!
Der Raum wird noch bekannt gegeben.

Wir freuen uns, wenn Ihr etwas leckeres für das Buffet mitbringt.

09:00 -
11:00



Ralf Oberndörfer/Vorsitzender
des Forum Justizgeschichte e.V.

● **VERDRÄNGUNG, VERJÄHRUNG, VERFOLGUNG - DIE AHNDUNG VON NS-VERBRECHEN IN BEIDEN DEUTSCHEN STAATEN**

Die Aufarbeitung des NS-Regimes war geprägt von Strafprozessen gegen die Funktionäre und den Versuchen, die Prozesse zu verhindern. Die Aufklärung wurde in der BRD durch alte NS-Eliten, in der DDR durch die Stilisierung als antifaschistischer Staat behindert.

11:15 -
12:45

Cengiz Barskanmaz, Postdoc MPI
Halle/Adjunct Faculty Member
DePaul University Chicago

● **DER UMGANG DER JUSTIZ MIT RECHTSPOPULISMUS**

„Wie geht die Justiz heute mit einem sehr starken und präsenten Rechtspopulismus um und gibt es Parallelen dazu, wie sie früher mit dem Rechtsextremismus umgegangen ist? Welche menschenrechtlichen Rechtsmittel existieren und wie können diese wirksam angewendet werden? Zentral ist dabei das Spannungsverhältnis zwischen Meinungsfreiheit und Volksverhetzung.“

Roman Grafe
Zeitzeuge/
Journalist

● **DIE PRIVILEGIERUNG VON STAATSKRIMINELLEN**

Prozesse gegen DDR-Grenzschilder und ihre Befehlsgeber. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands endeten die meisten Prozesse gegen DDR-Grenzschilder mit Bewährungsstrafen oder Freisprüchen. Roman Grafe hat in den 1990er Jahren viele dieser Prozesse als Gerichtsreporter für die ARD und für die „Süddeutsche Zeitung“ dokumentiert. In seinem Vortrag analysiert er die symbolischen Strafen.

13:15 -
14:45

Friederike Boll, referiert mit Leidenschaft zu queer-feministischen und rechtstheoretischen Themen

● **RECHT ALS HERRSCHAFTS-MECHANISMUS**

Das Recht setzt viel daran, neutral, unpolitisch zu erscheinen. Dabei ist es das weder von der Form noch vom Inhalt her. Der Vortrag beleuchtet, wie das Recht als Mechanismus der Macht funktioniert und welche gesellschaftlichen Auswirkungen das hat. Damit soll die Rechtstheorie helfen, über Vor- und Nachteile des Rechts als Mittel für eine progressive Politik nachzudenken.

● Justiz als Herrschaftsmechanismus

● NS Kontinuität in der deutschen Justiz

● Entscheidungspraxis und Handlungsoptionen